



**Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch in Münchens Schlössern!**

**Dr. Markus Söder, MdL**

Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Das Antiquarium in der Residenz

## Residenzmuseum

Als Herzog Ludwig der Strengere nach der Landesteilung von 1255 seine Hofhaltung von Landshut nach München verlegte, begann die Geschichte des Münchner Hofes. Die Wittelsbacher bauten als Herzöge, Kurfürsten und schließlich Könige von Bayern ihre Residenz ab 1385 von einer kleinen Wasserburg zu einem weitläufigen Komplex aus. Über vier Jahrhunderte war sie Wohn- und Regierungssitz der Dynastie. Das Antiquarium ist der größte Renaissance-Saal nördlich der Alpen. Die Vierflügelanlage der Residenz Herzog Maximilians I. zeugt von der Schlossbaukunst des 17. Jahrhunderts. Prunkvolle Raumschöpfungen des höfischen Rokoko repräsentieren die Ahnengalerie und die Reichen Zimmer, ausgestattet nach Entwürfen von François Cuvilliers d. Ä. Die klassizistischen Appartements im Königsbau nach Entwürfen von Leo von Klenze entstanden unter König Ludwig I. Die zeitgleichen Wand- und Deckengemälde von Julius Schnorr von Carolsfeld in den Nibelungensälen sind die ersten monumentalen Darstellungen des Nibelungenliedes. Neben kostbaren Beständen

Die Ahnengalerie in der Münchner Residenz



Der Zuschauerraum des Cuvilliers-Theaters

an Möbeln, Gemälden, Plastiken, Bronzen, Uhren und Wandteppichen in den Schauräumen sind zahlreiche bedeutende Spezialsammlungen zu besichtigen.

## Schatzkammer

1565 von Herzog Albrecht V. begründet, wird die Schatzkammer der Wittelsbacher heute in zehn Sälen im Königsbau präsentiert. Die Sammlung zählt zu den herausragendsten ihrer Art. Sie besitzt kostbare Email-, Bergkristall- und Elfenbeinarbeiten, Kronen und Insignien sowie einzigartige Werke der Goldschmiedekunst aus neun Jahrhunderten.

## Cuvilliers-Theater

Das nach seinem Schöpfer François Cuvilliers d. Ä. benannte Theater wurde zwischen 1751 und 1755 im Auftrag des bayerischen Kurfürsten Max III. Joseph erbaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde es zerstört. Die ausgelagerten Logenränge blieben jedoch erhalten und wurden im Apothekenstock eingebaut. So bezaubert das Theater wieder mit seiner einzigartigen Ausstattung im Stil des süddeutschen Rokoko.



Die Parkfassade von Schloss Nymphenburg

## Schloss Nymphenburg

Schloss- und Parkanlage sind in ihrer Verbindung von Architektur und Gartengestaltung ein Gesamtkunstwerk von europäischem Rang. Anlässlich der Geburt des Thronfolgers Max Emanuel beauftragten Kurfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Henriette Adelaide den Architekten Agostino Barelli 1664 mit dem Bau von Schloss Nymphenburg. Max Emanuel ließ die Anlage ab 1701 durch Henrico Zuccalli mit seitlichen Galerien und Wohnpavillons erweitern. Ab 1714 gestaltete Joseph Effner die sich jeweils seitlich anschließenden Vierflügelanlagen der Nebengebäude und modernisierte die Fassade des Mittelbaus nach französischem Vorbild: Aus dem Jagdsitz war eine ausgedehnte Sommerresidenz des Absolutismus geworden. Kurfürst Karl Albrecht ergänzte die Anlage zur Stadt hin durch die Rondellbauten. Die Innenräume zeigen Ausstattungen und Kunstwerke vom Barock bis zum Klassizismus. Der Schlossrundgang erlaubt auch einen Blick in das Geburtszimmer König Ludwigs II. von Bayern. Ein weiterer Höhepunkt ist die weltweit bekannte Schönheitengalerie König Ludwigs.

Die Große Kaskade im Nymphenburger Schlosspark



Der Spiegelsaal in der Amalienburg

## Marstallmuseum

Das Marstallmuseum beherbergt Prunkwagen, höfische Schlitten und Reitzuge der bayerischen Herrscher. Als Gesamtkunstwerke vereinen die Kutschen technische Errungenschaften mit Bildhauerei, Malerei, Vergoldung und Textilkunst. Sie sind zudem »Zeitzeugen« historischer Ereignisse, so der Pariser Krönungswagen, der zur Kaiserkrönung Kurfürst Karl Albrechts 1742 verwendet wurde. Einen Höhepunkt bilden die Prunkfahrzeuge König Ludwigs II. Im Obergeschoss dokumentiert die erlesene Sammlung Bäuml beinahe lückenlos die Erzeugnisse der Nymphenburger Porzellanmanufaktur von 1747 bis 1930.

## Schlosspark und Parkburgen

Der etwa 180 ha große Schlosspark war ursprünglich ein Barockgarten, den Friedrich Ludwig von Sckell zu Beginn des 19. Jahrhunderts in einen Landschaftsgarten umwandelte. Dort sind die berühmten Parkschlösschen zu besichtigen: die Badenburg mit ihrem Schwimmbassin, die chinoise Pagodenburg, die künstliche Ruine Magdalenenklause und das Rokokojuwel Amalienburg.

Das Antichambre der Pagodenburg mit Chinoiserien



## RESIDENZ MÜNCHEN

### ÖFFNUNGSZEITEN RESIDENZMUSEUM UND SCHATZKAMMER

Apr.–15. Okt.: 9–18 Uhr · 16. Okt.–März: 10–17 Uhr  
 ☿ Museumsräume nur über Treppen erreichbar  
 Kostenloser Audioguide (dt., engl., ital., frz., span., russ.) erhältlich.  
 Der Königsbau ist wegen Generalsanierung geschlossen.

### ÖFFNUNGSZEITEN CUVILLIÉS-THEATER

Apr.–28. Juli: Mo.–Sa. 14–18 Uhr · So./Feiertage 9–18 Uhr  
 29. Juli–10. Sept.: täglich 9–18 Uhr  
 11. Sept.–15. Okt.: Mo.–Sa. 14–18 Uhr · So./Feiertage 9–18 Uhr  
 16. Okt.–März: Mo.–Sa. 14–17 Uhr · So./Feiertage 10–17 Uhr  
 ☿ Cuvilliers-Theater zugänglich

### WEITERE MUSEEN

Staatliche Münzsammlung: Tel. 089 227221

### VERKEHRSMITTEL

DB bis Hauptbahnhof, S1–8 bis Marienplatz; U3–6 bis Odeonsplatz

### INFORMATIONEN

Verwaltung der Residenz München · Residenzstr. 1 · 80333 München  
 Tel. 089 29067-1 · www.residenz-muenchen.de

## SCHLOSS NYMPHENBURG

### ÖFFNUNGSZEITEN SCHLOSS NYMPHENBURG, MARSTALLMUSEUM MIT PORZELLANSAMMLUNG BÄUML

Apr.–15. Okt.: 9–18 Uhr · 16. Okt.–März: 10–16 Uhr  
 ☿ Aufzug im Schloss vorhanden, Marstallmuseum und Sammlung Bäuml zugänglich

### ÖFFNUNGSZEITEN AMALIENBURG, BADENBURG, PAGODENBURG UND MAGDALENNENKLAUSE

Apr.–15. Okt.: 9–18 Uhr · 16. Okt.–März: geschlossen  
 ☿ Museumsräume über einige Stufen erreichbar

### ÖFFNUNGSZEITEN PARK

Bis Einbruch der Dunkelheit



**WEITERE MUSEEN**

Museum Mensch und Natur: Tel. 089 1795890

**VERKEHRSMITTEL**

DB bis Hauptbahnhof, Tram 12, 16, 17 bis Romanplatz oder alle S-Bahn-Linien außer S7 und 27 bis Laim, Bus bis Romanplatz; Pkw- und Bus-Parkplätze vorhanden

**INFORMATIONEN**

Schloss- und Gartenverwaltung Nymphenburg  
Schloss Nymphenburg · Eingang 19 · 80638 München  
Tel. 089 17908-0 · www.schloss-nymphenburg.de

**SCHLOSS SCHLEISSHEIM****ÖFFNUNGSZEITEN ALTES SCHLOSS, NEUES SCHLOSS, SCHLOSS LUSTHEIM**

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr  
Montags geschlossen

♿ Museumsräume im Alten Schloss und in Schloss Lustheim über Aufzug bzw. einige Stufen erreichbar

**ÖFFNUNGSZEITEN PARK**

Bis Einbruch der Dunkelheit

**VERKEHRSMITTEL**

DB bis Hauptbahnhof München, S1 bis Oberschleißheim, Bus bis Schloss; Pkw- und Bus-Parkplätze vorhanden

**INFORMATIONEN**

Schloss- und Gartenverwaltung Schleißheim  
Max-Emanuel-Platz 1 · 85764 Oberschleißheim  
Tel. 089 315872-0 · www.schloesser-schleissheim.de

**SCHLOSS DACHAU****ÖFFNUNGSZEITEN**

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr  
Montags geschlossen

♿ Aufzug vorhanden, Hofgarten über Rampe erreichbar

**ÖFFNUNGSZEITEN PARK**

Bis Einbruch der Dunkelheit

**VERKEHRSMITTEL**

DB oder S-Bahn bis Dachau, Bus bis Rathaus;  
Pkw- und Bus-Parkplätze (gebührenpfl.) beschr. vorhanden

**INFORMATIONEN** siehe Schloss Schleißheim

 Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen  
Postfach 20 20 63 · 80020 München  
www.schloesser.bayern.de

Abb. Titel: König Ludwig I. im Krönungsmantel, Joseph Stieler, um 1826



Schloss Dachau von der Hofgartenseite mit Parterre

**Schloss Dachau**

Schloss Dachau geht auf eine frühmittelalterliche Burg der Grafen zu Dachau zurück. Im 16. Jahrhundert wurde Dachau der bevorzugte Landsitz des Münchner Hofes. Unter Herzog Wilhelm IV. und Herzog Albrecht V. wurde der Bau seit 1546 zu einem mächtigen, aus vier Flügeln bestehenden Schlosskomplex ausgebaut.

Der Trakt zum Hofgarten nimmt den Festsaal auf. Höhepunkt der Ausstattung dieses Saales ist die Renaissance-Kassettendecke, die der Münchner Kistler Hans Wisreutter 1564 bis 1566 schuf. Sie zählt zu den bedeutendsten Schöpfungen dieser Art in Süddeutschland. In die überaus reich gestaltete Prunkdecke sind die Wappen der Bauherren aus dem Hause Wittelsbach und ihrer Gemahlinnen eingelassen.

Kurfürst Max Emanuel ließ den Saaltrakt und sein prunkvolles Treppenhaus 1715 bis 1717 durch Joseph Effner im Barockstil umgestalten. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden drei Viertel der Schlossanlage abgebrochen. Nur der barockisierte Saaltrakt blieb erhalten.

Alte Gartenmauern, ein beinahe 280-jähriger Lindenlaubengang, ein Obstgarten und ein kleines, ehemals mit vielerlei Spielereien ausgestattetes Wäldchen zeugen von den verschiedenen Epochen der Gartenkunst. Besonderen Reiz bietet der Garten durch seine Lage auf einem Höhenrücken am Rande des tertiären Hügellandes.



Der Große Saal im Neuen Schloss

**Neues Schloss Schleißheim**

Die politischen Ambitionen Kurfürst Max Emanuels von Bayern fanden ihren Ausdruck im Bau des Neuen Schlosses Schleißheim. Ursprünglich mehrflügelig geplant, wurde nach Entwürfen Henrico Zuccallis der Hauptflügel – der jetzige Schlossbau – im Rohbau errichtet. Das elfjährige Exil Max Emanuels nach der Niederlage im Spanischen Erbfolgekrieg stoppte das Bauvorhaben. Erst ab 1719

Schloss Lustheim



Die Hofseite des Neuen Schlosses mit dem Hauptportal

wurden Fassadengliederung und Raumdekorationen nach Plänen Joseph Effners vollendet. Die monumentale Anlage birgt ein großzügiges Treppenhaus, prunkvolle Festsäle und vier Staatsappartements, an deren Ausstattung bedeutende Künstler wie Jacopo Amigoni, Cosmas Damian Asam und Johann Baptist Zimmermann beteiligt waren.

Die Bayerischen Staatsgemaldesammlungen präsentieren in den Prunkräumen eine spektakuläre Auswahl europäischer Barockmalerei.

Der Schlosspark ist einer der wenigen kaum veränderten Gärten der Barockzeit. Henrico Zuccalli legte bereits 1684 die Grundstruktur mit den Kanälen fest. Dominique Girard verwirklichte zwischen 1715 und 1726 vor dem Neuen Schloss ein prunkvolles Parterre mit Zierbeeten, Skulpturen und Wasserkünsten.

**Altes Schloss Schleißheim und Schloss Lustheim**

Das Alte Schloss, 1598 als Eremitage Herzog Wilhelms V. begonnen, wurde 1617 von Maximilian I. in Anlehnung an italienische Villen nach Plänen Heinrich Schöns d. Ä. umgebaut. Anlässlich seiner Vermählung mit der österreichischen Kaiser-tochter Maria Antonia ließ Kurfürst Max Emanuel durch Henrico Zuccalli, das Jagd- und Gartenschlösschen Lustheim errichten. Heute ist hier in den Sälen mit barocken Deckenfresken die Sammlung Meißener Porzellane der Stiftung Ernst Schneider zu sehen.

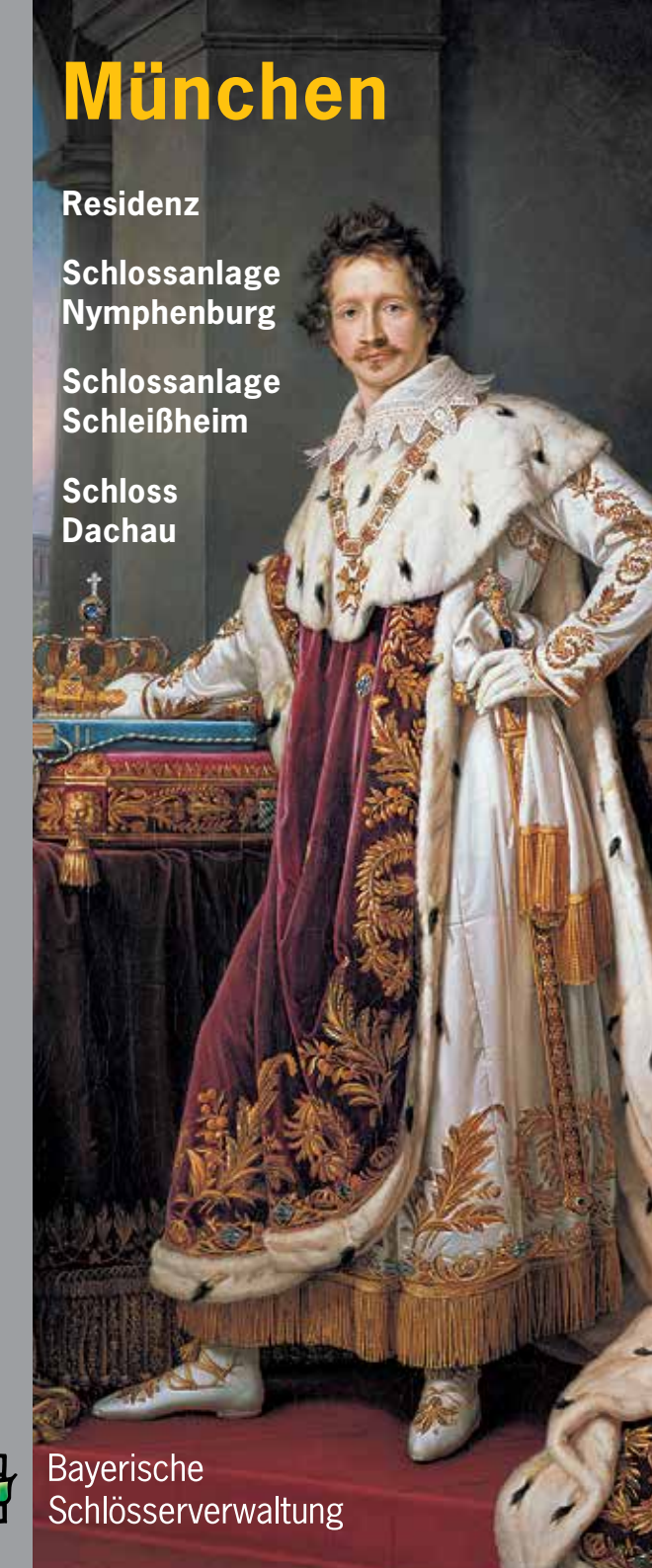
# München

Residenz

Schlossanlage  
Nymphenburg

Schlossanlage  
Schleißheim

Schloss  
Dachau



Bayerische  
Schlösserverwaltung